

April 2003

energho

Jahresbericht 2002

1. Zusammenfassung

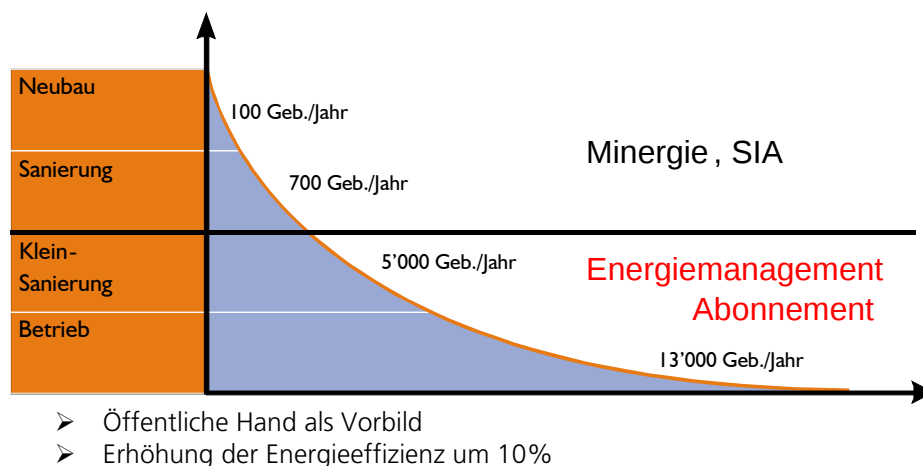
1.1 Eckdaten 2002

energho hat in seinem 2. Betriebsjahr bedeutende Meilensteine erreicht:

- Das Leitbild wurde vom Vorstand verabschiedet.
- Im gesamten deutsch- und französischsprachigen Raum wurden die kantonalen, kommunalen und einzelne weitere Gebäudebetreiber über die Leistungen von energho informiert.
- Mit der auch auf Italienisch erschienen Broschüre „Un’associazione al servizio degli edifici pubblici“ wird energho nun auch im Tessin aktiv.
- Der Verkauf des Leistungspaketes Abo wurde in der 2. Jahreshälfte stark gesteigert.
- 13 Ingenieurbüros konnten als Betriebsoptimierungsspezialisten akkreditiert werden.
- Die Seminarreihe für technische Dienste ist auf die 2. Jahreshälfte in der Westschweiz stark ausgebaut worden.
- Das Symposium „Legionellen“ war mit über 270 ausgebuchten Sitzplätzen ein voller Erfolg.
- Das Konzept des neuen Energiestatistikmodells energhostat wurde von der Konferenz kantonalen Energiedirektoren, der Konferenz kantonalen Energiefachstellen und von EnergieSchweiz positiv aufgenommen.

1.2 Ausgangslage

Die Ziele von EnergieSchweiz und energho sind aufeinander abgestimmt :



Damit diese Ziele bis ins Jahr 2010 erreicht werden können müssen die Schwerpunkte entsprechend gesetzt werden.

Werden die Aktivitäten im Gebäudebereich unterteilt auf:

1. Neubauten und Sanierungen und
2. Kleinsanierungen und Betrieb

so erkennt man, dass für die Zeitperiode bis 2010 die Ziele mit Aktionen nur im Bereich Energieverbrauch optimierter Neubauten und Sanierungen nicht erreicht werden können. Die Erneuerung des Gebäudeparks dauert viel länger als der Zielhorizont 2010 von EnergieSchweiz bzw. von energho. Um die gemeinsamen Ziele zu erreichen setzt energho deshalb eine Priorität in den Bereichen Kleinsanierungen und Betrieb.

Damit die Energieeffizienz im Gebäudepark der öffentlichen Hand möglichst rasch und optimal erhöht werden kann braucht es :

1. Kenntnisse über den Gebäudepark
2. Gegenüberstellung und Bewertung der Gebäude auf nationaler Ebene
3. Bestimmung der Prioritäten für seinen Gebäudepark
4. Kontrolle und Darstellung der Resultate.

energho hat dafür ein auf diese Bedürfnisse zugeschnittenes Statistikmodell entwickelt. Dank diesem Modell können Effizienzsteigerungs-Potentiale abgeschätzt und Prioritäten gesetzt werden, um die Aktivitäten zielgerichtet planen zu können.

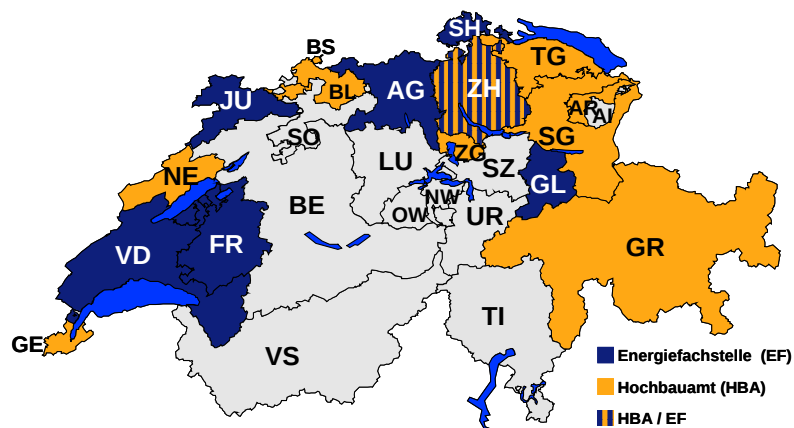
Damit die Erkenntnisse aus der Statistik auch umgesetzt werden können bietet energho für die bestehenden Gebäude und Anlagen sein Produkt „Abonnement“ an. Die Resultate der ersten Abos bestätigen mit ihren Erfolgen den eingeschlagenen Weg. Die Akzeptanz konnte auf allen Ebenen verstärkt werden und die Kantone beginnen von sich aus das Abonnement zu fördern. Klare Zeichen setzten fast die Hälfte der Kantone, indem sie bedeutende Kantonsbeiträge bereitstellen werden.

Grundpfeiler jeder Energieeffizienzsteigerung ist eine breit abgestützte Ausbildung im Energiemanagement. Die Nachfrage auf dem Markt nach Weiterbildung im Bereich BO wird durch eine 30%-Beteiligung der Kurse durch Kunden, die entweder kein Abo abgeschlossen haben oder aus dem privatwirtschaftlichen Gebäudebereich stammen, bestätigt.

2. Zielerreichung und Zielvorgaben

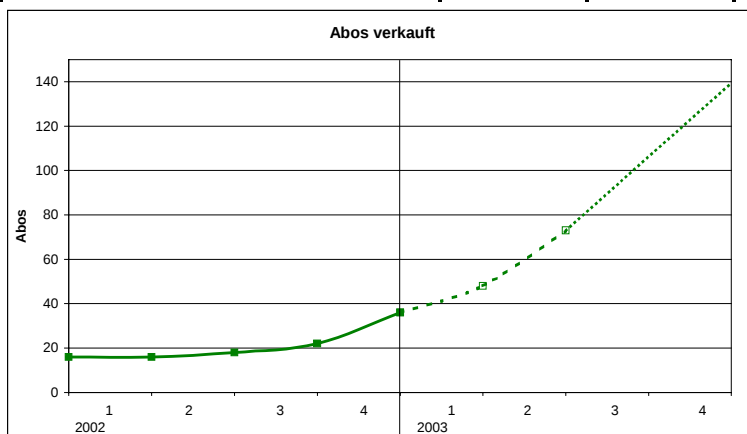
Die Ziele 2001 und 2002 stimmen mit dem Businessplan von energho überein. Da der Rahmenvertrag mit Energieschweiz erst im Juli 2001 unterzeichnet werden konnte, wurden jedoch die Zielsetzungen entsprechend dem effektiven Startdatum umgerechnet. Die absoluten Ziele konnten nicht überall erreicht werden. Die seit mehr als einem Jahrzehnt andauernden Bemühungen Energie einzusparen, sowie die gesamtwirtschaftliche und politische Lage und Prioritätensetzung wie auch die zahlreichen Akteure auf dem Markt machen einen grossen Überzeugungsaufwand notwendig. Hemmend ist, dass energho keine CO₂-Zielvereinbarungen mit seinen Partnern abschliessen kann, sondern dies über den EnergieSchweiz-Akteur EnAW erfolgen muss.

Grosse positive Fortschritte sind im letzten Quartal 2002 ersichtlich, womit energho zuversichtlich ins Jahr 2003 einsteigen kann. Infolge der Verzögerungen hat energho eine Verschiebung der Zielerreichung gemäss Businessplan von 0.5 – 1 Jahr. Die Ziele 2003 wurden entsprechend angepasst.



2.1 Mitglieder energho

	Ziel 2001	Stand Ende 2001	Ziel 2002	Stand Ende 2002	Ziel 2003
Mitglieder					
- Kantone	5	16	16	17	20



- Gemeinden	10	8	40	9	40
- Individuelle Gebäudebetreiber	53	19	197	25	197
- Bundesbauten		3		3	

Kantonsmitgliedschaften 31.12.02

2.2 Abo

	Ziel 2001	Stand Ende 2001	Ziel 2002	Stand Ende 2002	Ziel 2003
Abonnemente					
- Abo Plus	13	2	70	32	140
- Abo Basis	14	13	70		

2.3 Seminare (Weiterbildung, Info-Austausch, Tagungen)

	Anzahl Anlässe 2002	Teilnehmer 2002	Anzahl Anlässe 2003	Teilnehmer 2003
Mitgliederveranstaltung	2	80	1	100
Info-Seminare mit Fachvortrag	12	206	12	250
Seminare für Abo-Ingenieure	1	14		
Seminare K-BM	1	10		
Symposium	1	270	1	300
Seminare technischer Dienst	6	68	30	250
Total	23	648	44	900

3. Aktivitäten

energho konzentriert sich auf sein Kerngeschäft im Bereich bestehender Gebäude :
Statistik – Weiterbildung – Abonnement.

3.1 Modell Statistik : energhostat

Das Konzept energhostat ist in einer separaten Broschüre beschrieben und wurde in der ersten Jahreshälfte 2002 veröffentlicht. energhostat wurde den Kantonen und EnergieSchweiz vorgestellt und positiv aufgenommen. Im Jahr 2003 wird energgho das Modell auf dem Markt einführen. Für die Realisierung des Modells Statistik hat die EnDK ihre Unterstützung zugesichert. EnergieSchweiz unterstützt die Einführung des Modells Statistik in jedem Kanton mit einem Betrag von je CHF 10'000.--.

Auf Ende 2002 haben 13 Kantone ihr Interesse am Modell Statistik bekundet.

Zusammenarbeit mit den Kantonen:

Die Zuständigkeiten für die öffentlichen Gebäude verteilen sich auf viele Partner innerhalb eines Kantons: Bauamt, Gesundheitsamt, Gebäudeverwaltung, Altersheime, Gemeinden, etc . Deshalb benötigt energgho in jedem Kanton einen zentralen Ansprechpartner. Diesbezüglich werden die begonnen Gespräche mit den Energiefachstellen im Jahr 2003 verstärkt.

Ziel Flächendeckung 2003:

Von 5 Kantonen sind Gebäude im Modell Statistik eingegeben. In weiteren Kantonen sind die zu erhebenden Daten in Bearbeitung.

3.2 Energie-/CO2-Deklarationen

Die Bewerbung von energgho, ebenfalls CO2-Zielvereinbarungen mit seinen Partnern, den Betreibern öffentlicher Gebäude, abschliessen zu können, wurde abgelehnt. Damit erhält ein Betreiber eines öffentlichen Gebäudes nicht alle Dienstleistungen unter dem Programm EnergieSchweiz aus einer Hand.

energho steht nur noch die Möglichkeit offen für seine Partner eine Energie-/CO2-Deklarationen auszuarbeiten. Die Deklaration soll die durch die EnAW angebotenen Zielvereinbarungen /

Verpflichtungen ergänzen, jedoch ein leichteres und einfacheres Instrument darstellen. Eine entsprechende Deklaration soll bis Mitte 2003 den energho Partnern angeboten werden können. Die Kontrolle der Energieeffizienzsteigerung erfolgt über energhostat.

3.3 Wirkungen Abonnemente

Energetische Wirkung der Abonnemente (1. und/oder 2. Vertragsjahr abgeschlossen); Stand Ende 2002:

Gebäude	Anzahl	Gebäude- grösse	Abo-Prämien (CHF)			Energieverbrauch 2002 (MWh / m3)					
			Energie Schweiz	Kanton	Gebäude	Wärme		Elektro		Wasser	
						Reell	Referenz	Reell	Referenz	Reell	Referenz
Altersheime											
Total	13	762 Betten	4'810	5'590	5'590	6'108	6'675	2'588	2'615	65'941	66'499
Eco (MWh)							567		27		558
Eco (%)							8%		1%		1%
Spitäler											
Total	2	875 Betten	11'084	12'930	12'930	37132	38681	45610	46477	329880	335806
Eco (MWh)							1'549		867		5'926
Eco (%)							4%		2%		2%
Bundesbauten											
Total	1		7'915	9'235	9'235	2954	3128	5484	5537	12640	12672
Eco (MWh)							174		53		32
Eco (%)							6%		1%		0%
Total			23'809	27'755	27'755	46194	48484	53682	54629	408461	414977
Eco (MWh)							2290		947		6516
Eco (%)							5%		2%		2%

Bestehende Abos:

In der Tabelle sind die Werte von 13 Altersheimen erfasst. Die ausgewiesenen Einsparungen berücksichtigen nicht, dass z.T. die Wäschereien und/oder die Küche in Bezug auf den Referenzverbrauch nun höher ausgelastet sind und damit zusätzliche Energie verbrauchen. Im Jahr 2002 kamen die Werte von zwei neuen Abos, welche sehr grosse Gebäude beinhalten, hinzu. Bei diesen Abos haben die Arbeiten erst begonnen und die Werte werden schon im 2003 verbessert sein.

Die mittlere Einsparung beträgt bei der Wärme 5% und bei der Elektrizität und beim Wasserverbrauch 2%. Die Kosten (Abo Prämien Anteil EnergieSchweiz, Kanton und Gebäude) pro eingesparte kWh betragen CHF 0.024.

Neue Abos:

Im Jahr 2002 wurden folgende Abos gestartet : 3 Spitäler; 6 Altersheime; 2 Schulen; 3 Gebäude ETHZ; 1 Laboratoire; 1 Verwaltungsgebäude; 1 Hallenbad. Erste Werte für diese Abos werden für den Jahresbericht 2003 vorliegen.

3.4 Abo-Ingenieure

Mit der breiten Einführung der Abonnemente öffnet energho einen neuen Markt, welcher bis heute nur im kleinen Rahmen bearbeitet wurde: die Betriebsoptimierung ohne nennenswerte Investitionen. Für den Erfolg dieser Markteinführung ist auch die technische Betreuung vor Ort der Abo-Kunden von grosser Bedeutung. energho legt deshalb grossen Wert darauf, qualifizierte BO-Spezialisten zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck hat energho ein Akkreditierungsverfahren aufgebaut. Die Akkreditierung erfolgt durch eine neutrale Akkreditierungskommission, zusammengesetzt aus Vertretern von Kantonen, Bund und energho. Im Jahr 2002 konnten 13 Büros akkreditiert werden. Bis Ende 2002 war die Liste Couba 2000 als Zulassung zum Abo-Ingenieur noch gültig. Ab 2003 müssen sich auch diese Büros gemäss Vorgaben von energho akkreditieren lassen. Damit wird sich die Liste akkreditierter Ingenieure weiter vervollständigen.

3.5 Seminare (Weiterbildung, Info-Austausch, Tagungen)

Mitgliederveranstaltung : Je eine Infoveranstaltung an der EPFL in Lausanne und an der ETHZ in Zürich wurden mit den Themen: energho und seine Leistungen – CO2-Gesetz – Betriebsbesichtigung durchgeführt.

Info-Seminare mit Fachvortrag : Alle Info-Seminare zur Bekanntmachung von energho wurden in Zusammenarbeit mit den kantonalen Energiefachstellen organisiert und enthielten immer auch einen Fachteil zum Thema Betriebsoptimierung.

Seminare Abo-Ingenieure : Vermittlung der notwendigen Kenntnisse der spezifischen energho-Werkzeuge und Erfahrungsaustausch betr. dem System Abonnement.

Symposium Legionellen : Alle 270 Sitzplätze waren ausgebucht. 11 Redner aus dem In- und Ausland orientierten über die Problematik.

Auf die Referate erfolgte eine Podiumsdiskussion.

Während der ganzen Tagung war eine

Simultanübersetzung organisiert. In der Mittagspause erfolgte eine Pressekonferenz.

Die Vorträge sind in einem Tagungsband

wiedergegeben, der an 80 weitere Interessenten versandt wurde.

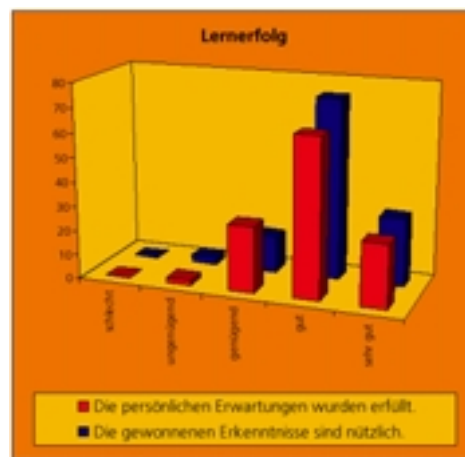
Eine Zusammenfassung wurde im energho flash 3 an 2500 Adressen versandt.

Seminare technischer Dienst : Die Weiterbildung ist ein Grundpfeiler des Angebots von energho. Auf ihm basieren praktisch alle Anstrengungen zur Energieeffizienzsteigerung. Er kann in folgende Elemente aufgeteilt werden.

1. Grundausbildung Energiemanagement
2. Laufende themenspezifische Weiterbildung im Bereich BO und Kleinsanierung
3. Know-how-Transfer Neubau und Sanierung
4. Aufzeigen neuer Konzepte und Techniken

Folgende Seminare wurden durchgeführt:

- Grundkurs Energiemanagement in bestehenden Anlagen : Auf Anfang 2003 konnte dieser Kurs neu überarbeitet werden.
- Elektrizitätsverbrauch von Lüftungsanlagen
- Heizkurven
- Neuauslegung von Pumpen
- Erfahrungstreffen : erste Resultate – Energiesignaturen – elektrische Kleinverbraucher



3.6 Versand Wochentemperatur

Für eine wöchentliche Kontrolle des Energieverbrauchs ist eine von der Aussentemperatur abhängige Darstellung notwendig. energho hat für diese Auswertung ein Excel-Tool entwickelt und bietet zu diesem auch die entsprechenden Seminare an. Die für die Auswertung notwendigen Aussentemperaturen werden durch die SMA-Stationen erhoben und mit der Meteonorm auf den Gebäudestandort angepasst. Diese werden allwöchentlich allen Kunden versandt (Email oder Fax). Diese Leistungen sind im Abo enthalten, werden aber auch weiteren Kunden (privat oder öffentlich) angeboten.

Bis jetzt haben 10 Kunden ohne Abo diesen Service abonniert.

3.7 Zusammenarbeit mit dem BFE, den Kantonen

Die Zusammenarbeit mit dem BFE erfolgt regelmässig in telefonischen und schriftlichen Kontakten. Auf Ende 2002 wurden periodisch Info-Sitzung mit der BFE-Vertreterin Frau Nicole Zimmermann organisiert.

Die Zusammenarbeit mit den Kantonen erfolgt über die Kantonsvertreter im Vorstand von energho. energho ist auch an den schweizerischen und regionalen Kantonsbaumeister- wie auch Energiefachstellenkonferenzen regelmässig präsent.

3.8 Vorstand und Geschäftsleitung energho

Die Mitgliederversammlung fand am 14. Juni 2002 in Bern statt. Der Vorstand hat sich zu 3 Sitzungen getroffen und die Geschäftsleitung tagte 11 mal.

Die Geschäftsleitung energho setzt sich wie folgt zusammen: Pierre Chuard, Christoph Brun, Peter Kähr, Gilbert Schnyder und Eric Albers.

4. Ausblick

Für das Jahr 2003 hat der Vorstand in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die folgenden generellen Ziele gesetzt:

- Wir denken und handeln nach diesen Leitsätzen : Unser Leitbild wird dreisprachig gedruckt.
 - Das Modell Statistik energhostat ist realisiert und Gebäudedaten von 5 Kantonen sind eingegeben.
 - Eine Energie/CO2-Deklaration steht allen Mitgliedern zur Verfügung.
 - Der Abo-Verkauf wird verstärkt und auf Ende 2003 sind 140 Abos verkauft mit einer Flächendeckung von 50% der Kantone.
 - Seminare (Weiterbildung, Info-Austausch, Tagungen): Als zentrale Schwerpunkte wird eine Mitgliederveranstaltung zum Thema Klima-Gebäude und ein Symposium Nachhaltige Architektur organisiert.
- Der Grundkurs Energiemanagement in bestehenden Gebäuden wird auf Französisch und Deutsch in der ganzen Schweiz durchgeführt.
- Die Seminar-Reihe der laufenden Weiterbildung für die technischen Dienste wird auf 7 Themen ergänzt.
- Info-Veranstaltungen werden immer mit einem Fachvortrag kombiniert.
- Ziel Ende 2003 : 900 Teilnehmer/innen.
- Über aktuelle Themen wird im Vereinsorgan energho flash orientiert.
 - Die Resultate der Arbeiten werden an einer Pressekonferenz vorgestellt.

5. Vereinsorgane und Kontaktadressen

5.1 Mitglieder

Die Mitglieder des Vereins sind öffentliche oder gemischtwirtschaftliche Energiegrossverbraucher, welche an der Erfüllung des Vereinszweckes interessiert sind (Mitgliederliste im Anhang).

5.2 Vorstand

Präsident	René Vuilleumier	Kanton Waadt
Vize-Präsident	Andreas Furler	Die Schweizer Post
Mitglieder	Peter Anker	Regionalspital Delémont
	Henri Colomb	EPFL
	François de Wolff	Kanton Waadt
	Mitka Fontana	Kanton Tessin
	Georg Furler	ES Beratungszentrale Zentralschweiz
	Jakob Kubli	Kanton Glarus
	Claude Morel	EPFL
	Wolfgang Seifert	ETHZ
	Beat Wüthrich	Kanton Zürich
Gast	Nicole Zimmermann	BFE (EnergieSchweiz)

5.3 Kontaktadressen

Vorsteher Geschäftsleitung Pierre Chuard

www.energho.ch

energho
Effingerstrasse 17
Postfach 7265
3001 Bern
info@energho.ch

Adressen der Regionalstellen:

energho
Regionalstelle Deutschschweiz
Bösch 23, 6331 Hünenberg
Tel. 0848 820 202
info.deutsch@energho.ch

energho
Regionalstelle Westschweiz und Tessin
Rte du Châtelard 52, 1018 Lausanne
Tel. 0848 820 202
info.francais@energho.ch

(Zi : 21.04.03)